

ENTSCHEIDUNGSKREIS

ÜBERSICHT

Kurzbeschreibung	Mit dem Entscheidungskreis werden bereits gesammelte Ideen und Vorschläge anhand verschiedener Kriterien auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft. In sechs Stufen wird zu jedem Vorschlag jeweils eine Prüffrage gestellt. Bei positiver Antwort rückt der Vorschlag eine Stufe weiter.
Einsatzmöglichkeiten	Die Methode eignet sich immer, wenn Entscheidungen über Ideen oder Vorschläge getroffen werden sollen.
Vorteile	<ul style="list-style-type: none">• direkte Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmenden• Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen• Erleben demokratischer Planungs- und Entscheidungsprozesse im Alltag
Ggf. zu beachten	<ul style="list-style-type: none">• ungenaue Ergebnisse durch Berücksichtigung unterschiedlicher Interessensgruppen
Zielgruppen	Kinder und Jugendliche ohne Altersbegrenzung Gruppengröße beliebig, gut auch in großen Gruppen einsetzbar
Zeitaufwand	60 bis 90 Minuten
Besondere Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none">• großer Raum• ausreichend Platz auf dem Fußboden• Platz für 2 bis 3 Moderationswände• Im Optimalfall mehrere Personen zur Moderation
Material	<ul style="list-style-type: none">• 2 bis 3 Moderationswände □• große Papierbogen □• Moderationskarten □• Stifte □• 12 farbige DIN-A5-Blätter □• dicker folienfester Stift □• große Plane oder Papierbogen □• Moderationskoffer mit Grundausstattung (Scheren, Nadeln, Klebeband)

Vorbereitung

1. Alle Ideen aus einer Ideensammlung werden auf rechteckige Moderationskarten geschrieben (eine Idee pro Karte) und zu Projektthemen geordnet.
2. Auf einer großen, farbigen Plane (oder einem großen Papierbogen) werden sechs konzentrische Ringe (immer größer werdende Ringe) mit einem folienfesten Stift gezogen.
3. Auf DIN-A5-Blätter wird gut lesbar jeweils eine der folgenden Prüffragen geschrieben:

Prüffragen

Ist diese Idee gut für uns? Nützt sie uns?

Geht das? Kann diese Idee funktionieren?

Dürfen wir das? Ist das erlaubt? Können wir das bezahlen? Haben wir dafür genug Geld?

Schaffen wir das? Sind wir genug Leute?

Haben wir genug Zeit? Haben wir noch etwas davon oder erst die Kinder nach uns?

Durchführung

1. Mit einem Spiel teilt die Moderation die Teilnehmenden in Kleingruppen mit jeweils drei bis sieben Personen auf. Die Kleingruppen sollten ggf. gemischt sein.
2. Jede Kleingruppe bekommt eine Person als Moderation zur Seite gestellt, die in den Kleingruppen insbesondere als Anwalt der Kinder/Jugendlichen fungiert.
3. Die Plane mit den immer größer werdenden Ringen wird in der Mitte des Raumes ausgebreitet. Die vorbereiteten Prüffragen werden vorgelesen und von außen nach innen in die konzentrischen Ringe gelegt. Im äußersten Ring liegen die Fragen „Ist diese Idee gut für Kinder? Nützt sie uns Kindern?“ und im Zentrum liegen die Fragen „Haben wir genug Zeit?“.
4. Anschließend erhält jede Kleingruppe einige Ideenkarten und den Auftrag, jede einzelne Idee durch die Entscheidungsfragen im Kreis zu prüfen.
5. Dafür wird die Ideenkarte an den äußeren Ring gelegt. Jede Idee muss nun die Prüffragen in den Ringen überwinden. Beantwortet die Gruppe eine Frage mit „Ja!“, so darf die Ideenkarte einen Ring weiter nach innen wandern. Wird eine Frage von der Gruppe mit „Nein!“ beantwortet, bleibt die Ideenkarte in dem Ring liegen.
6. Weitergearbeitet wird nur mit den Ideenkarten, die bis zur Mitte des Entscheidungskreises gelangt sind. Diese sind nach Auffassung der Kleingruppe in der Gemeinde umsetzbare Ideen und Vorschläge.
7. Auch wenn es sich hier um eine sehr grobe Auswahl handelt, sollte die Entscheidung fachlich stimmen. Die Moderation muss gegebenenfalls helfen, kontrollieren und deshalb fachkundig sein.
8. Die Ideenkarten, die die Hürden des Entscheidungskreises nicht überwunden haben, werden an die Moderationswände geheftet.
9. Zum Schluss werden die herausgefallenen Karten vorgelesen. Sobald jemand aus der Gruppe nicht damit einverstanden ist, dass diese Idee nicht weiter verfolgt werden soll, soll diese Person „Stopp!“ rufen, um über diese Idee noch einmal im Plenum zu diskutieren.
10. Oftmals lohnt es sich, die nicht berücksichtigten Ideenkarten zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal zu bearbeiten.